



■ Roland de la Rosée erkrankte 2004 am Arbeitsplatz gemeinsam mit seinen Kollegen an einer MSI. Indem er sich selbst zum Experten machte, gelang es ihm, sich selbst zu helfen.

Er gründete die Privatinitiative „immunselbsthilfe“ und berät heute Ärzte und medizinische Fachzielgruppen.

Der Vortrag richtet sich an Betroffene und Interessierte und zeigt neben der Geschichte dieser Phänomene Fall-, Diagnose-, und Therapiebeispiele.

Vor allem werden aber Hintergründe und mögliche Ursachen wie Infektionserreger oder Umweltfaktoren der „Krankheit ohne Namen“ aufgedeckt, die in Wirklichkeit „Krankheiten der 1.000 Namen“ sind.



Hellmut-Fölster-Stiftung

Sitz der Stiftung:
Waldmeisterstraße 68
80935 München

Postanschrift:
Weinhartstraße 9
82211 Herrsching

Tel.: 08152 99 34 999
Telefax: 08152 99 34 996

hellmut-foelster@t-online.de
www.hellmut-foelster-stiftung.de

Spendenkonto:
HYPO-Vereinsbank
Konto-Nr.: 666884000
(BLZ 700 202 70)

Kostenbeitrag: 15,00 EUR

Voranmeldungen unter:

Naturheilpraxis Astrid Grüner
Tel.: 08152 39 64 001
info@astrid-gruener.de

Wenn der Arzt nichts findet.....

...könnte eine **Chronische Multisystemerkrankung** dahinter stecken.

Die drastische Zunahme von sogenannten Chronischen Multisystemerkrankungen mit vielfältigen Symptomen führt oft zu einer Ärzte-Odyssee der Betroffenen, da sich nicht selten keine eindeutigen Befunde mit einem Organbezug erkennen lassen.

Referent:

Roland Graf Basselet de la Rosée

Roland de la Rosée informiert als Betroffener und Experte auf diesem Gebiet umfassend über Geschichte, Begrifflichkeit, Diagnose und therapeutische Optionen und zeigt, dass diese Erkrankungen häufig nicht erkannt werden, weil die Patienten psychologisiert werden.



Freitag, den 28. Oktober 2011
Uhrzeit: 19:00 h

Weinhartstraße 9 - 82211 Herrsching
Naturheilpraxis: Astrid Grüner
Tel.: 08152 3964001 info@naturheilpraxis-gruener.de



Informationen zur Stiftung

Auszug der Stiftungssatzung

Die Hellmut-Fölster-Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München. Sie wurde im Jahre 2007 errichtet und von der Regierung von Oberbayern anerkannt.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege auf dem Gebiet der Naturheilkunde, auch im Rahmen der Behandlung von Krebs einschließlich der medizinischen, psychoonkologischen und naturheilkundlichen Unterstützung von an Krebs erkrankten Personen. Gefördert wird ebenfalls die Erforschung und die Information der Öffentlichkeit über vorgehend genannte Gebiete, sowie der Meinungsaustausch zum Zweck der Fortentwicklung und der auf diesen Gebieten basierenden Behandlungsmöglichkeiten in der Fachwelt.

Stiftungsvorstand:

Vorsitzender Hellmut Fölster
Stellvertretende Vorsitzende Astrid Grüner

Stiftungsrat:

Dr. (phil.) Dagmar Hemm
Andreas A. Noll Prof. (Univ. Chengdu/China)
Lucie Kanis
Britta Keller

Kuratorium:

Dr. med. Sigrid Flade
Roland Graf Basselet de la Rosee

Immer mehr Menschen, die zum Arzt gehen, bekommen keine Diagnose. Viele Blutuntersuchungen oder bildgebende Verfahren führen zu keinem Ergebnis.

Die Beschwerden werden oft als somatoforme Störungen, Depressionen oder „Burn-Out“ abgetan.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass es klar definierte und von der Weltgesundheitsorganisation kategorisierte Erkrankungen gibt, die in den meisten Fällen durchaus zu diagnostizieren wären. Zum Beispiel Myalgische Enzephalomyelitis (Chronic Fatigue Syndrome), Multiple Chemische Unverträglichkeit oder Fibromyalgie.

Alle diese Krankheiten laufen unter dem Oberbegriff „Chronische Multisystemerkrankungen“ (MSI), da sie übergreifende Regelkreise des Körpers wie Immun- oder Nervensystem betreffen, aber auch den Zellstoffwechsel und die Entgiftungssysteme. Stattdessen geistern Begriffsverwässerungen wie „Chronische Müdigkeit“ oder „Müdigkeitssyndrom“ durch die Praxen und Medien.

Der Stiftungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch allgemeine Aufklärungsarbeit und präventive Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit, die der Erhaltung der Gesundheit dient.
- Unterstützung hilfsbedürftiger erkrankter Menschen.
zum Beispiel
Kostenbeteiligung von Behandlungen, Bereitstellung von therapieunterstützenden Sanitätshilfsmitteln.
- Unterstützung einzelner Erkrankter bei der Anwendung speziell entwickelter Ernährungstherapien und andere Therapien.
zum Beispiel
direkte Betreuung für zeitaufwendige und arbeitsintensive Nahrungszubereitung durch geschulte Personen. Zu nennen sind z.B. anerkannte Methoden nach Dr. Budwig, Dr. Gerson.
- Förderung und Entwicklung konventioneller auch innovativer diagnostischer Methoden und Therapien in Medizin und Naturheilkunde.
zum Beispiel
Kostenbeteiligung bei der Erforschung von psychosomatischen Zusammenhängen.
- Förderung des Wissens um die gesundheitlichen Auswirkungen hervorgerufen durch Umwelteinflüsse. Insbesondere durch Elektromagnetische Strahlung, radioaktiver Strahlung, Umweltgifte in Boden, Wasser Luft und Nahrung.
zum Beispiel
Kostenbeteiligung bei Forschungsvorhaben auf den oben genannten Gebieten, Organisation von Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit.
- Förderung des Meinungsaustausches innerhalb der Naturheilkunde und Medizin, Prävention und Therapie betreffend.
zum Beispiel
Organisation von Informationsveranstaltungen, Herausgabe von Schriften und Informationsmaterial. Ermöglichung von Kongressbesuchen im Inland und Ausland in Form von Reisekostenbeteiligung.
- Förderung der naturheilkundlichen Ausbildung an den entsprechenden Ausbildungsstätten.
zum Beispiel
Kostenbeteiligung an Studiengebühren, Fachbücher bzw sonstige Studienhilfsmittel.
- Zusammenarbeit und Koordination mit Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen..